

Auf verschiedenen Bezirksdelegiertenkonferenzen der Partei wurde zum Ausdruck gebracht, daß noch längst nicht alle Gewerkschaftsleitungen die gewaltige Bedeutung, die sich aus den Aufgaben der Gewerkschaften als Schulen des Sozialismus ergibt, erfaßt haben. Diese Kritik ist ohne Zweifel berechtigt. Noch immer beschränkt sich die Arbeit vieler Gewerkschaftsleitungen zu sehr auf die Lösung von Detailfragen. Auch dort, wo Gewerkschaftsleitungen schon ernsthafter versuchen, von der großen sozialistischen Perspektive auszugehen, geschieht das noch zu abstrakt, ohne genügende Verbindung mit den praktischen Aufgaben, wie sie zum Beispiel in der Organisation der Teilnahme der Arbeiter an der Leitung der Produktion, in der Tätigkeit der Produktionsberatungen und der Ausschüsse für Produktionsberatung und im sozialistischen Wettbewerb zu lösen sind.

Im Zusammenhang damit müssen wir eine weitere Strecke sehen. Der Aufbau des Sozialismus ist eine Angelegenheit der ganzen Arbeiterklasse und nicht allein ihres fortgeschrittensten Teiles. Aber viele Gewerkschaftsleitungen orientieren sich noch zu sehr nur auf die fortgeschrittenen Arbeiter, zum Beispiel auf die gewerkschaftlichen Vertrauensleute in den Betrieben, und wenden sich zuwenig an die ganze Klasse. Deshalb werden die Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften noch vernachlässigt, und manche Gewerkschaftsfunktionäre treten ungenügend gerade in solchen Arbeiterversammlungen auf. Warum betone ich das? - Weil das im Grunde ein ideologisches Problem ist. Jeder Arbeitsstil hat seine Wurzeln stets in einer bestimmten Ideologie. Ohne Zweifel ist daher die weitere politische Qualifizierung der Kader der Gewerkschaften eine besonders ernste Aufgabe. Nur dann, wenn eine Gewerkschaftsleitung von der historischen Rolle der Arbeiterklasse und der führenden Rolle der Partei ausgeht, überwindet sie das Nurgewerkschaftlertum, und nur dann wird sie den richtigen Arbeitsstil finden, der sie mit der ganzen Klasse und nicht nur mit dem fortschrittlichsten Teil verbindet. Unter Führung der Partei, ebendarum geht es in der gewerkschaftlichen Arbeit, hat sich das besonders in den letzten Monaten als die Kernfrage ihrer ideologischen Probleme herausgestellt, die wir jetzt restlos lösen müssen. Das zeigt sich sehr klar besonders nach dem 35. ZK-Plenum unserer Partei. Die klassenfeindliche Propaganda predigt bekanntlich die Neutralität der Gewerk-